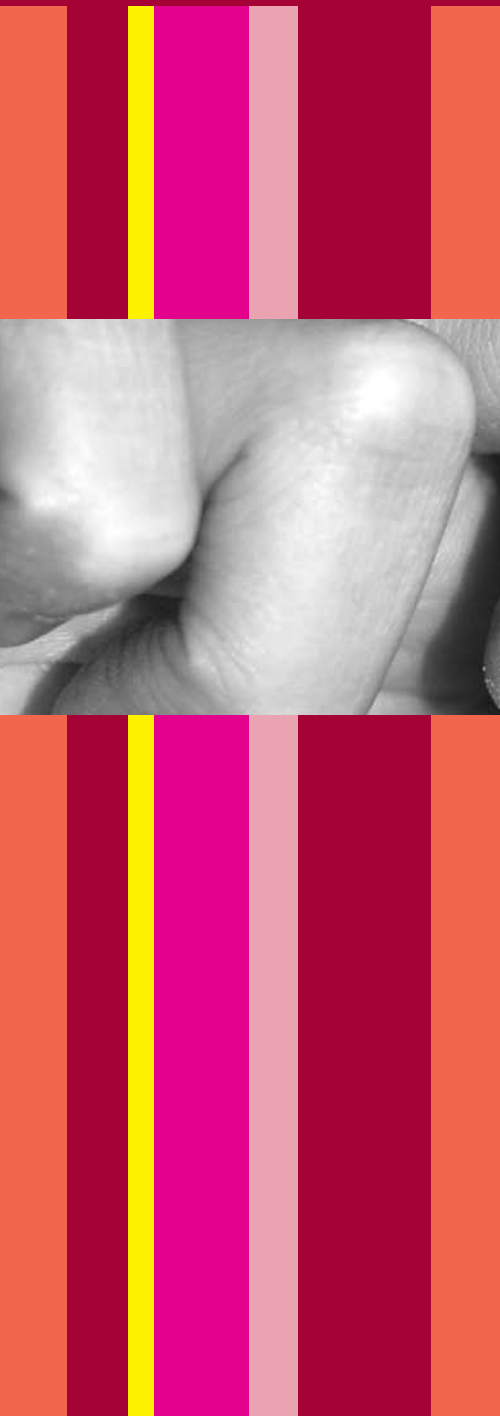


Jahresbericht2009



Geile Zeit



inhaltsverzeichnis09

Struktur und Team	04
Vorwort	05
Statistik und Zahlen	06
Offener Betrieb	08
Jahresschwerpunkt	10
Projekte	12
Amazone als Expertin der Mädchenarbeit und Genderarbeit	20
Vernetzung	25
Ausblick	27
Öffentlichkeitsarbeit	28
Pressespiegel	29
Dankeschön	20

Mädchenzentrum Amazone

Kirchstraße 39
6900 Bregenz

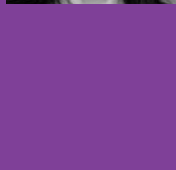
T ++43 (0)5574/45 801

F ++43 (0)5574/52 873

maedchenzentrum@amazone.or.at

www.amazone.or.at

strukturundteam09



Vorstand

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Silvana Opacic

Dr.ⁱⁿ Anita Einsle

DSAⁱⁿ Martina Eisendle

Mag.^a Susanne Fink

Mag.^a Susanne Penz

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Rukiye Yildiz

Team

Mädchenzentrum

DSAⁱⁿ Michaela Moosmann

Ariane Grabherr

DSAⁱⁿ Brigitte Stadelmann

Eva-Maria Ortner

Projektarbeit

DSAⁱⁿ Susanne Willi

Mag.^a (FH) Olivia Mair

Geschäftsführung/ Administration

Mag.^a Amanda Ruf M.A.

Edeltraud Forster

Die acht Mitarbeiterinnen teilen sich die Gesamtstunden von fünf Plan- und Projektstellen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere ehemalige Vorständin DSAⁱⁿ Annibe Riedmann.

Herzlichen Dank auch an unsere Praktikantinnen Elisabeth Ilievski, Buket Özdemir und Corinna Tschakner.

Wir wünschen euch allen viel Erfolg bei euren neuen Aufgaben!

Geile Zeit

Moderne Mädchen sind starke Mädchen. Moderne Mädchen sind Alpha-Mädchen. Sie wissen über alles Bescheid, sind selbstbewusst, sehen gut aus und sind sich ihres Körpers bewusst! Dieses medial präsentierte Bild des Mädchens, das keine Probleme hat, alles erreicht und alles „checkt“, liefert eine ideale Folie, um Verunsicherungen, Irritationen und Ängste zu kaschieren.

Obwohl im privaten und öffentlichen Bereich lange nicht mehr so tabuisiert, ist Sexualität auch heute noch ein heikles Thema. Auf der einen Seite steht die elterliche Sexualaufklärung, die häufig von Scham und Angst geprägt ist, Kinder als sexuelle Wesen anzuerkennen. Auf der anderen Seite versucht die schulische Sexualerziehung einen „Trockenschwimmkurs“, bei dem Theorie und Praxis unvermittelt nebeneinander stehen. Medien liefern für Jugendliche zwar die gewünschten Informationen, transportieren aber auch die für die Kommerzialisierung von Sexualität typische Ideologie, Sexualität auf ihre körperlich-technische Dimension zu reduzieren.

Mädchen – und Jungen – haben das Recht auf umfassende und sachgerechte Informationen! Unsere aller Aufgabe ist es daher, einen emanzipatorischen Entwurf von Sexualpolitik und Sexualerziehung zu entwickeln. Eine Sexualerziehung, in dem befreiende und aufklärende Impulse ihren berechtigten Platz haben und in Zusammenhang mit anderen jugendpolitischen Fragen stehen. Unsere Aufgabe ist es auch, dieser Entwicklung Raum zu eröffnen, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Hoffnungen und Befürchtungen zu verbalisieren, sich im gegenseitigen Erfahrungsaustausch der eigenen Bedürfnisse und Interessen bewusster zu werden und deren Ausleben als legitim und wichtig anzuerkennen.



Das Mädchenzentrum Amazone ist anerkannte Expertin im Bereich Sexualpädagogik. Unser Fachteam besteht aus weiblichen Sexualpädagoginnen und männlichen Sexualpädagogen. Ihre fundierte Arbeit ermöglicht eine geschlechtsbezogene, interkulturell sensible und niederschwellige sexuelle Bildung von Jugendlichen und deren Bezugspersonen. Sie ist Garant für die erfolgreiche Entwicklung einer jugend- und geschlechtergerechten Sexualpädagogik, die Mädchen und Jungen als eigenständig und selbstbestimmt handelnde Menschen anerkennt. Sie trägt dadurch maßgeblich zur Gleichstellung der Geschlechter bei.

Ich bin stolz darauf, für dieses Team und das Team des gesamten Mädchenzentrums Amazone sprechen zu dürfen. Und ich freue mich, die Arbeit aller ehren-, neben- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen vertreten zu dürfen. Nur über ihre Fachkompetenz und ihr methodisches Knowhow, ihren unermüdlichen Einsatz, ihren Ideenreichtum, ihren Mut, ihr Herz und ihr Engagement wird die Vision der geschlechtergerechten Jugendarbeit und der feministischen Mädchenarbeit lebbar gemacht. Ich bin auch stolz darauf, alle AmazoneMädchen vertreten zu dürfen. Ihre Kraft und Energie erfüllen den Raum des Mädchenzentrums Amazone, sie geben unserer Arbeit Gesicht und Identität. Und dafür danken wir!

Mag.^a Amanda Ruf M.A.
Geschäftsführung

„Die Nichtachtung der Frau, ihre gesellschaftliche Unterdrückung, hängt aufs Engste mit der Nichtachtung der Sinne zusammen.“

Louise Dietmar
dt. Philosophin, 1849



BesucherInnenstatistik

Das Mädchenzentrum Amazone sieht sich als Fachstelle für alle Fragen der feministischen Mädchenarbeit und Genderarbeit. Diese Zuständigkeit zeigt sich auch in den statistischen Zahlen. Daher wurde heuer zum ersten Mal die Anzahl aller erreichten Erwachsenen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dokumentiert.

2009 gab das Mädchenzentrum Amazone bei Projekten, Workshops und Vorträgen im Mädchenzentrum als auch außer Haus wie bei den Gewaltpräventionsprojekten (384 Personen), beim Berufsorientierungsprojekten mut! – Mädchen und Technik (230 Personen) und beim Projekt girls & network (27 Personen), bei der BIFO-Messe (2.440 Personen), bei den mädchen:impulstagen (648 Personen), beim interkulturellen Mädchenarbeitsprojekt bunt & quer² (318 Personen), beim Projekt Barbiefreie Zone goes public! (2.893 Personen), bei den sexualpädagogischen Workshops klipp & klar (624 Personen), bei den Außengigs der AmazoneBar (2.099 Personen), bei den Einsätzen von Taktischklug Eventbegleitung (350 Personen), bei der Kinderuni der FH Vorarlberg, den gender:impulstagen und anderen Expertinnenanfragen (1.253 Personen) das Know how und die vielfältige Kompetenz der AmazoneFachfrauen weiter. Durch den Einsatz aller Mitarbeiterinnen wurde dadurch das Bewusstsein für Mädchenarbeit gefestigt und weiter ausgebaut.

So erreichte das Mädchenzentrum Amazone durch die Arbeit in- und außerhalb des Mädchenzentrums und mit den Besucherinnen des Offenen Betriebs insgesamt

18.597 Personen.

Veranstaltungen & Workshops von A bis Z

1000 & 1 Nacht 2x
 BabysitterInnenkurs 11x
 Bar & Mix 2x
 Bauchtanz-Treffen 17x
 Beruf & Perspektive 2x
 Besuch der Barbiefreien Zone im Landhaus
 Besuch Nationalratspräsidentin Prammer
 BIFO goes Amazone 2x
 Bunt & Quer² Weltworkshops 7x
 ButtonWerkstatt 35x
 Eröffnungsparty
 Filzen & Design
 Foto & Studio 4x
 Mädchen-Geburtstagsparties 19x
 girls4girls 6x
 Grrrlz & Zines 3x
 Grün & Kräftig 3x
 Graffiti & Art
 Handwerk & Technik 24x
 Hannahs Übernachtungsparty
 Halloweenparty 2x
 HLW Marienberg meets Amazone
 HS Rieden meets Amazone
 HS Egg meets Amazone
 bunt&quer²@amazonewebsite
 Kinder & Jugendrechte
 Kino & Night 4x
 Kunst & Werk im KUB
 Lange Nacht der Amazonas
 Lehrstellenoffensive 2x
 Let's play about sex... 10x
 mädchen:impulstage
 Mut & Courage
 Mystik & Tanz
 Miss handelt - Videoclippräsentation
 Osterspecial
 Reine Mädchensache 13x
 Reine Mädchensache Spezial
 Roberta – Mädchen erobern Roboter
 Rolle & Bild 3x
 Selbst & Bewusst 8x
 SingStar Sessions 35x
 Sommerfrühstück
 Sound & Technik
 Spagat meets Amazone
 Sucht & Droge
 Tourismusschule Bludenz meets Amazone
 Treffen Arbeitskreis kritische Schülerinnen 3x
 Turn & Table 2x
 Verrückte Welt

Verflixte Schönheit
Video & Interview
Wii-Sessions 4x
Work & Create
Frage & Antwort
Verflixte schön
Xmasparty



Beratungsnachfrage

Der Ansatz des Mädchenzentrums Amazone, den Mädchen in der Bewältigung der alterstypischen Entwicklungsphasen zur Seite zu stehen, hat sich auch 2009 wieder mehr als bestätigt.

Insgesamt führten die Mitarbeiterinnen inner- und außerhalb des Offenen Betriebes 915 Einzelgespräche mit Mädchen. In den letzten Jahren verzeichneten die Sozialarbeiterinnen einen höheren Zeitaufwand bei diesen Beratungsgesprächen. Die persönlichen Problemstellungen der Mädchen werden immer komplexer und benötigen dadurch eine intensivere psychosoziale Begleitung. Nach dem die Vertrauensbasis zu den Mädchen aufgebaut wurde, war oft eine Kontaktaufnahme oder Vermittlung an andere Fachinstitutionen erforderlich.

Außerdem tauschten sich die Besucherinnen in 273 Gruppengesprächen aus und wurden dabei von



statistikzahlen09

Offener Betrieb

Bei 167 Öffnungstagen waren 6.149 Mädchen und 1.186 Erwachsene während des Offenen Betriebes im Mädchenzentrum Amazone. Das entspricht einer Gesamtzahl von 7.335 Besucherinnen und Besuchern!

Außerdem bestätigte auch 2009 wieder die hohe durchschnittliche Besucherinnenzahl mit 43,92 Personen pro offenem Tag das erlebnisorientierte und abwechslungsreiche Programm des Mädchenzentrums Amazone.

Personell und räumlich wurden somit alle Kapazitäten voll genutzt und der hohen Nachfrage nach Mädchenarbeit gerecht!

den Mitarbeiterinnen zu wichtigen Themen beraten. Dies bedeutet, dass im letzten Jahr insgesamt 1.188 Beratungsgespräche im Mädchenzentrum Amazone durchgeführt wurden. Die Gespräche wurden vorwiegend zu folgenden Themen geführt: Persönlichkeitsentwicklung, Aufklärung, Sexualität, Schule/Beruf, Gewalt, Multimedia, Migration, Familie, Sucht, Essstörungen und Glaube bzw. Religion.

Um der hohen Anfrage gerecht werden zu können, wurden zur Betreuung des Offenen Betriebes Praktikantinnen eingesetzt.

Besonders erfreulich ist daher die Ernennung des Mädchenzentrums Amazone zur offiziellen Mädchen- und Frauenberatungsstelle durch das Bundeskanzleramt Frauen im Juni 2009.

Praktikantinnen

Das Mädchenzentrum Amazone gibt Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit, in die Berufe der Sozialarbeit bzw. Jugendarbeit hinein zu schnuppern, um deren Arbeitsalltag und die feministische Mädchenarbeit kennen zu lernen. 2009 absolvierten zwei Studentinnen der FH Vorarlberg, Fachbereich Soziale Arbeit, ein Orientierungspraktikum (vier Wochen) und ein Langzeitpraktikum (vier Monate) im Mädchenzentrum Amazone. Die Studentinnen arbeiten im Offenen Betrieb und übernehmen selbständig Teilbereiche und Aufgaben. Dabei werden sie von einer Sozialarbeiterin begleitet, welche ihnen durch Reflexionsgespräche, Fallbesprechungen und Klärung offener Fragen zur Seite steht. Für die Mitarbeiterinnen sind solche Praktika eine große Bereicherung, da ein fachlicher Austausch entsteht und die Praktikantinnen zu wichtigen Ansprechpartnerinnen und Rolemodels für Besucherinnen werden. Seit 2009 ist das Mädchenzentrum Amazone eine anerkannte Praktikumsstelle des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD). In Zusammenarbeit mit dem aha - Tipps und Infos für junge Leute absolvieren junge Frauen aus ganz Europa ein mehrmonatiges Praktikum im Mädchenzentrum Amazone. Unsere erste EFD-Praktikantin – eine Umweltingenieurin aus Istanbul - unterstützte das Team vor allem im Offenen Betrieb, in der Werkstatt und im interkulturellen Projekt bunt&quer².

Public Service - ein soziales Projekt des BG Gallus

Schülerinnen der 6. Klassen leisten im Mädchenzentrum Amazone unentgeltliche Arbeit im Ausmaß von etwa zwei Stunden pro Woche. Die Dienste decken ein möglichst breites Spektrum an sozialen bzw. öffentlichen Hilfstätigkeiten ab, die ohne besondere Vorkenntnisse leistbar sind. Das Mädchenzentrum Amazone bietet hierfür eine vorbereitete Umgebung, in der die Mädchen ihre sozialen Kompetenzen erkennen und stärken. Im Jahr 2009 arbeiteten insgesamt vier Mädchen an der AmazoneBar und im Rahmen der Barbiefreien Zone mit. Sie organisierten mädchenspezifische Themenabende an denen sie mädchenrelevante Aspekte wie Schönheitsideale und Medien, Jugendkultur und Sucht besprachen.

Sozialstunden

Das Projekt Sozialstunden ist eine Kooperation mit dem Verein neustart. In dieser Maßnahme leisten minderjährige Jugendliche nach Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz Sozialstunden als Strafe ab. Im Jahr 2009 leisteten zehn Mädchen insgesamt 180 Sozialstunden im Mädchenzentrum Amazone. Ihre Aufgaben umfassten die aktive Mitarbeit im Offenen Betrieb, insbesondere im Café und in der Werkstatt. Die Mädchen lernen während dieser Zeit die Angebote und Workshops des Offenen Betriebes sowie die Möglichkeit der Beratung und Begleitung kennen und nehmen diese gegebenenfalls in Anspruch. Mädchen, die das Mädchenzentrum Amazone vor ihrem Einsatz nur über Mundpropaganda kannten, sind seitdem regelmäßige Besucherinnen.

Taktischklug Eventbegleitung

Taktischklug Eventbegleitung ist ein Projekt, das Eventveranstalter und Eventbesucher auf Events und bei eventuell vorkommenden Risiken derer unterstützt. Taktischklug bietet während Events Angebote und Hilfestellungen zu legalem und illegalem Drogenkonsum, Sucht und anderen jugend- und entwicklungspezifischen Themen (Gewalt, Sexualität, Rassismus,...) an und versorgt Eventbesucher mit frischem Obst, Wasser, Kondomen, Ohrenstöpsel, etc. Das Mädchenzentrum Amazone ist als Partnerin in der Plattform Taktischklug Eventbegleitung aktiv. Geschulte Mitarbeiterinnen sind als Eventbegleiterinnen vor Ort tätig. Die Koje als Trägerin der Eventbegleitung entwickelt gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus der Offenen Jugendarbeit der Drogenhilfe und weiteren Partnerinnen und Partnern Konzepte, Strategien und Inhalte dieses Angebots. Das Angebot kann kostenlos über www.koje.at gebucht werden. 2009 erreichte das Mädchenzentrum Amazone im Rahmen der Eventbegleitung ca. 350 Personen auf folgenden Veranstaltungen: Konzert Russkaja im Conrad Sohm Dornbirn, Auftakt Schlagkräftig der OJAB Lingenau, Konzert Papa Roach im Tenniscenter Hohenems, Jugendraumserve in Bizau und Konzert Hillside im Conrad Sohm Dornbirn.

Taktischklug Eventbegleitung wird finanziert vom Land Vorarlberg.

Von Klippen & Klarheit

Von der Sexualpädagogik im Mädchenzentrum Amazone bis zu klipp & klar – Das Aufklärungsprojekt der Offenen Jugendarbeit Vorarlberg

Die Gestaltung von nachhaltigen und ganzheitlichen sexualpädagogischen Angeboten zur Unterstützung einer zeitgemäßen und jugendgerechten Aufklärung ist ein wichtiges Anliegen des Mädchenzentrums Amazone. Sexualpädagogik im gesellschaftlichen Gesamtkontext zu sehen und Werte und Normen der Gesellschaft zu reflektieren, sind unabdingbare Voraussetzungen dafür.

Seit neun Jahren entwickelt das Mädchenzentrum Amazone Methoden und Materialien um eine selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Sexualität bei Mädchen und Jungs zu fördern. Derzeit gibt es folgende sexualpädagogische Angebote des Mädchenzentrums Amazone:

- Das Aufklärungsspiel Let's play about sex... bietet einen spielerischen Einstieg ins Thema
- Regelmäßige klipp & klar Aufklärungsworkshops ermöglichen eine Auseinandersetzung mit weiteren Fragen
- Begleitete frage & antwort Exkursionen zur Frauenärztin Dr.ⁱⁿ Susanne Fischer, ermöglichen den Umgang mit angstbesetzten Themen,
- In sexualpädagogischen Beratungen und Gesprächen können Mädchen jederzeit Erfahrungen und Probleme besprechen und somit ihr Wissen rund um das Thema Sexualität erweitern.



klipp & klar Aufklärungsworkshops werden von einem geschulten Team in ganz Vorarlberg angeboten. Zwei Sexualpädagoginnen und zwei Sexualpädagogen sind dafür im Einsatz. Zudem werden regelmäßig klipp & klar Workshops für Jungs in Kooperation mit dem autonomen Jugend- und Kulturzentrum Between durchgeführt.

Bedeutend ist auch die sexualpädagogische Arbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Bei der Planung von sexualpädagogischen Maßnahmen oder bei Problemstellungen werden diese von Sexualpädagogin und Sexualberaterin DSAⁱⁿ Michaela Moosmann durch Coachings unterstützt. Neben Fachpersonen werden auch Eltern, Erziehungsberechtigte und weitere Bezugspersonen bei sexualpädagogischen Fragestellungen professionell beraten. Außerdem findet im Fachbereich Sexualpädagogik über Seminare und Vorträge ein ständiger Know how Transfer statt.

klipp & klar – das Aufklärungsprojekt der Offenen Jugendarbeit Vorarlberg ist seit 2003 im Förderkatalog des Jugendreferats Vorarlberg zum Thema Jugend und Liebe verankert. Von 2003 bis 2008 wurden insgesamt 109 Workshops mit 1.400 Teilnehmenden, 1.586 sexualpädagogische Beratungen und 114 Coachingstunden für interessierte Erwachsene im Mädchenzentrum Amazone durchgeführt. Seit 2009 wird klipp & klar von einem Team von zwei Sexualpädagoginnen und zwei Sexualpädagogen umgesetzt.

Im Frühjahr 2009 gab das Jugendreferat Vorarlberg außerdem eine sexualpädagogische Bedarfserhebung in ganz Vorarlberg in Auftrag. Diese





wurde von der koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Mädchenzentrum Amazone durchgeführt. Mit den Ergebnissen wird ein sexualpädagogisches Gesamtkonzept für Vorarlberg entwickelt.

Zur Bewusstseinsbildung und zur Förderung des Interesses an Sexualpädagogik und sexueller Bildung veranstaltete die koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung im Auftrag des Vorarlberger Jugendreferats und mit Un-

terstützung des Mädchenzentrums Amazone eine sexualpädagogische Veranstaltungsreihe. Dabei ging es um folgende Inhalte: Sexualität und Werte, Sexualität und Gewalt und Sexualität und Geschlecht. Alle drei Veranstaltungen waren sehr gut besucht und bestätigten so die Wichtigkeit des Themas.

Neben operativen Tätigkeiten legt das Mädchenzentrum Amazone großen Wert auf fachlichen Austausch und Reflexion der sexualpädagogischen Arbeit. Zu deren Zweck ist das Mädchenzentrum Mitglied in der länderübergreifenden Allianz für Sexualpädagogik, bestehend aus Österreich, Deutschland, Schweiz und Südtirol, der österreichweiten Plattform für sexuelle Bildung, der Regionalgruppe der Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen der Region West und in der vom Land Vorarlberg installierten Plattform Sexualaufklärung.

Die sexualpädagogischen Tätigkeiten der Offenen Jugendarbeit Vorarlberg haben sich in den letzten Jahren stark verbessert und ausgeweitet. Als Vorarbeiterin und Pionierin ist das Mädchenzentrum Amazone stolz auf diese Errungenschaften!

Auszug von Statements zu Wünschen, Kritik und Anregungen der Feedbackbögen der klipp & klar Workshops

War super, hat mir gefallen, Tipps zum Aufreißen, es war schön, Danke, es passt alles, es war super, besser kann es nicht sein, war alles super, gratis Kondome verteilen, ich fand es echt gut, war sehr informativ, Kamasutra lernen, alles war super, dass man Vibrator kriegt und so..., mehr Workshops über Sex und Verhütung, Dinge, die ich noch nicht wusste, wurden hier besprochen, Pornofilme anschauen, find so was super, guat gmacht, war toll, suppi gelaufen – hat Spaß gemacht, echt cool, eine Stripperin, alles perfekt, gratis Muschi zum ficken, Filme mit echten Menschen, mehr Zeit, super Job gemacht Leute, Besuch bei der Frauenärztin;





AmazoneBar

Im Jahr 2009 wurde das Mädchenzentrum Amazone Projektbeteiligte des Alkoholprävention Projektes KENNiDI. Das Projekt KENNiDI baut auf die Erfahrungen aus dem Projekt Mehr Spaß mit Maß auf und wurde mit vielen neuen Impulsen erweitert.

Stationäre und mobile Cocktailbar

Durch die Einrichtung einer alkoholfreien, stationären und mobilen Bar lernen die Jugendlichen eine Alternative zu alkoholischen Getränken kennen. Mit einem breit gefächerten Workshopangebot werden soziale Kompetenzen und der Selbstwert bei Mädchen gefördert und ihre „Genussfähigkeit“ erprobt. Die laufende, prozessorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht und die Erweiterung des Erfahrungsspektrums durch das Mixen und Anbieten alkoholfreier Cocktails ist sowohl innerhalb des Mädchenzentrums Amazone als auch bei Außeneinsätzen ständiges Thema. Die AmazoneBar wurde im Jahr 2009 16x für diverse Veranstaltungen von und für Jugendliche und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gebucht. 2009 erreichte die stationäre alkoholfreie Cocktailbar im Mädchenzentrum Amazone 987 Mädchen. Die mobile alkoholfreie Cocktailbar erreichte 2.099 Personen.

AazoneBar Team

Das AmazoneBarteam besteht aus zwölf hochmotivierten Barkeeperinnen im Alter zwischen 14 und 22 Jahren, welche von einer professionellen Barkeeperin ausgebildet wurden. Im Jahr 2009 fanden vier Barmeetings statt, in denen die Organisation der verschiedenen Einsätze und alle Bedürfnisse und Fragen der Mädchen diskutiert und reflektiert wurden. Eine der Besonderheiten dieses Projekts ist die Verbundenheit der ausgebildeten Barkeeperinnen mit der AmazoneBar. Die Mädchen identifizieren sich stark mit ihrer Tätigkeit und arbeiten aktiv mit.

AmazoneBar Peer Education

Eine Peer Group ist eine Gruppe von gleichaltrigen Personen, die gleiche Werte innerhalb desselben sozialen Systems leben. Daher sind Jugendliche eher bereit von Peers (=Gleichaltrigen) zu lernen



bzw. können Peers oft Inhalte anderen Jugendlichen besser vermitteln als Erwachsene. Aus diesem Grund setzt die AmazoneBar Peers ein, denn sie kennen die aktuellen Lebensrealitäten der Jugendlichen, ihre Normen und Werte, sowie ihre Verhaltensweisen beim Umgang mit Alkohol. Peer Group Education stellt dabei einen pädagogischen Zugang zu Jugendlichen dar, der aus Training, Begleitung und Unterstützung besteht und den Peer Leaderinnen Strukturen, Ressourcen und Know how zur Verfügung stellt.

Das AmazoneBar Peer Education Team besteht aus acht Barkeeperinnen, welche in drei zusätzlichen Workshops eine Peer Education Ausbildung im Mädchenzentrum Amazone absolviert haben. In dieser Ausbildung stehen neben dem Cocktail Mixen und der Barorganisation das Erlernen und Erweitern sozialer Kompetenzen und Gruppendynamiken im Vordergrund.

Nach dieser Ausbildung führen Barkeeperinnen des Mädchenzentrums Amazone selbständig Cocktail-Mix-Workshop durch. Dabei werden Kompetenzen und Selbstwert bei den Jugendlichen gefördert und ihre „Genussfähigkeit“ erprobt. Die laufende, prozessorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht und die Reflexion von Geschlechterrollen sind dabei wichtige Themen. Nach der Einführung mixen die Jugendlichen gleich selbst ihren eigenen Cocktail!

Angebote

Im Rahmen der AmazoneBar gibt es folgende Angebote :

- die mobile AmazoneBar
- der Shake it! Impulsworkshop:
Jugendliche lernen Cocktails richtig zu mixen
- die Shake it! Peer Education Workshopreihe:
Jugendliche werden geschult bei kleinen Events selbständig eine Bar zu betreiben und den betreuenden Personen erhalten ein Coaching, die Jugendlichen begleiten zu können
- die KENNiDI Peer Education Workshopreihe:
Das Peer Education Barteam des Mädchenzentrums Amazone bildet das KENNiDI Barteam

aus. Das KENNiDI Peer Education Team steht wiederum Jugendlichen bei KENNiDI-Events auf Gemeindeebene zur Verfügung.

Weitere Angebote

Aufgrund der fünfjährigen AmazoneBar-Erfahrung des Mädchenzentrums Amazone und der stark zunehmenden Nachfrage nach Methodikmaterial und Know How im Umgang mit dem Thema Sucht soll ein Wissenstransfer stattfinden. Dieser Wissenstransfer wird durch die Vereinsstrukturen des Mädchenzentrums Amazone unterstützt. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren können sich mit ihren Fragen und Anliegen in diesem Bereich ans Mädchenzentrum wenden.

Die AmazoneBar wurde finanziert vom Fonds Gesundes Vorarlberg, Fonds Gesundes Österreich und vom Frauenreferat Vorarlberg.

Auf der Suche nach dem Gender! – ein Projekt im Rahmen der Jugendsozialarbeit 2009

Was heißt schon weiblich? Was heißt schon männlich? Diesen Fragen gingen das Mädchenzentrum Amazone und das autonome Jugend- und Kulturzentrum Between gemeinsam im Projekt Auf der Suche nach dem Gender! nach.

In unterschiedlichen Workshops im Mädchenzentrum Amazone und im autonomen Jugend- und Kulturzentrum Between setzten sich die Jugendlichen mit den Themen Rollenklischees und Selbstbehauptung auseinander. In Workshops wie Zwischen Lara Croft & Barbie und Auf der Suche nach dem Gender! ging es vor allem um eine erlebnisorientierte Annäherung an eigene verinnerlichte Rollenbilder, den Zusammenhang von Rolle und Gewalt und die Macht der Medien in Bezug auf unsere Werte und Vorstellungen über unser Selbst. Die Selbstbehauptungswrkshops wie Selbst & Bewusst drehten sich um das Erlernen von Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstechniken sowie um das Kennenlernen von gewaltlosen Strategien der Konfliktlösung und der Deeskalation. Den Abschluss bildete am 19. Dezember eine Stra-

ßenaktion mit dem Ziel, diese Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Jugendlichen zu einem Diskurs anzuregen. Das Projekt erreichte insgesamt 247 Mädchen und Jungen.

Auf der Suche nach dem Gender! wurde über die Jugendwohlfahrt Vorarlberg finanziert.

Barbiefreie Zone goes public!

Im Jahr 2008 wurde das Thema Stellung der Frau in unserer Gesellschaft und Politik mit der interaktiven Wanderausstellung Barbiefreie Zone in einer innovativen und mädchengerechten Weise von Mädchen und Fachfrauen des Mädchenzentrums Amazone gemeinsam erarbeitet. Im Projekt Barbiefreie Zone goes public! wurde diese positive Auseinandersetzung anderen Mädchen und Erwachsenen zugänglich gemacht. Gemeinsam mit geschulten Peer-Mädchen wurde der öffentliche Raum mit mädchen- und gesellschaftspolitischen Themen eingenommen und eine kritische und reflektierte Auseinandersetzung in Gang gesetzt. Während der Projektlaufzeit von November 2008 bis Juni 2009 fanden acht Workshops mit insgesamt 71 Mädchen und Erwachsenen statt. Die Wanderausstellung war während dieser Zeit in neun Stationen in Wien, Graz, Basel, Vaduz und Bregenz vor insgesamt 2.893 Besuchenden ausgestellt. Zwölf ausgebildete Peer-Mädchen führten Interessierte durch die Ausstellung. Das Projekt Barbiefreie Zone goes public! wurde 2009 mit der SozialMarie, dem Preis für soziale Innovation, ausgezeichnet und im 5. interregionalen Jugendprojektwettbewerb 2009 prämiert!

Das Projekt Barbiefreie Zone goes public! wurde finanziert vom Jugendreferat und Frauenreferat Vorarlberg und in Zusammenarbeit mit invo – service für kinder- und jugendbeteiligung umgesetzt.



BIFO-Messe

Vom 18. bis 21. November 2009 fand die Berufsinformationsmesse im WIFI in Hohenems statt. Im Auftrag des Frauenreferats der Vorarlberger Landesregierung wurde auf der BIFO-Messe ein erlebnisorientierter Mädchenraum vom Mädchenzentrum Amazone präsentiert. Betreut wurde der Raum von den Mitarbeiterinnen des Mädchenzentrums Amazone Hilde Enzenhofer, Petra Haller, Susanne Willi und den beiden Praktikantinnen Corinna Tschakner und Buket Özdemir. Tatkräftig unterstützt wurden sie von vier fachkompetenten Lehrmädchen Susanne, Kathi, Felicitas und Andrea der Firma Blum, der wir hiermit ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Der Mädchenraum des Mädchenzentrums Amazone wurde in folgende vier Bereiche unterteilt:

1. Werkbereich des Mädchenzentrums Amazone:

An zwei Werktagen mit verschiedenen Werkzeugen für kreatives Gestalten hatten die Mädchen die Möglichkeit mit verschiedenen Kreativmaterialien und Holz ein eigenes Produkt (z.B.: Musikinstrument, Traumfänger,...) zu gestalten. Dabei lernten die Mädchen im praktischen Tun den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen kennen.

2. Werkbereich der Firma Blum:

Dieser Bereich bot den Mädchen eine Auseinandersetzung mit Metall. Die Besucherinnen hatten mit dem vorhandenen Material und unter fachlicher Anleitung der Lehrmädchen die Möglichkeit Flaschenöffner als Schlüsselanhänger in Form eines Delphines selbst herzustellen. Der Arbeitsablauf erfolgte in den drei Teilschritten: stanzen, bohren und feilen. Zudem gaben die Lehrmädchen Einblick in ihre Lehrberufe.



3. Informationsbereich mit Internetzugang:

Der Informationsbereich wurde stark frequentiert. Mädchen sowie Erwachsene waren gezielt auf der Suche nach Informationsmaterial und zeigten großes Interesse am Angebot des Mädchenzentrums Amazone.

4. gemütliche Sitzecke zum Austausch:

Sie bot den Besuchenden Gelegenheit miteinander zu plaudern und Informationen des Mädchenzentrums in Ruhe durchzulesen.

Insgesamt besuchten 2.440 Personen den Mädchenraum des Mädchenzentrums Amazone.

Der Auftritt des Mädchenzentrums Amazone auf der BIFO-Messe wurde finanziert vom Frauenreferat Vorarlberg.

mut! - Mädchen und Technik

Das mut!-Team Vorarlberg blickt auf zwei Jahre intensive, produktive, ereignisreiche und spannende Projektarbeit zurück. In der dritten Projektphase stand die strukturelle Verankerung geschlechtssensibler Berufsorientierung in Aus- und Weiterbildungsinstitutionen im Mittelpunkt.

Durch erlebnisorientierte Auseinandersetzung mit Beteiligten aus Schulen, Betrieben, Bildungseinrichtungen und Sozialpartnerinnen und -partnern wurde ein virtueller und ein realer Kommunikationsraum im Mädchenzentrum Amazone gestaltet, um geschlechtssensible Berufsorientierung dauerhaft zu etablieren. Dieser virtuelle und reale Raum diente als Drehscheibe und beinhaltete ausgewählte Fachliteratur, Methodik-, Informationsbroschüren, eine Vorarlberg Landkarte, auf der aktuelle Termine aller mut!-Partnerinnen und Partner verortet wurden, sowie Dokumentationen zu Modell-



projekten. Der virtuelle Kommunikationsraum unter www.amazone.or.at - Rubrik Mädchen & Arbeit bietet Tipps und Tools zur Berufsorientierung. Virtuelle Angebote können von Schulen, Institutionen und Betrieben kostenlos genutzt werden.

Als weiteres Angebot der Drehscheibe wurden Coachings durchgeführt und Veranstaltungen von Kooperierenden wie die Einzelberatung zur Berufswahl BIFO vor Ort im Kommunikationsraum verankert.

In der zweijährigen Zusammenarbeit mit der mut!igen Modellschule HS Alberschwende wurden Angebote für alle Akteurinnen und Akteure im schulischen Berufsorientierungsprozess wie Mädchen, Lehrpersonen und Eltern geschaffen. Die aufgearbeiteten Methodikmaterialien können aus dem virtuellen Kommunikationsraum von anderen Schulen übernommen und umgesetzt werden.

Folgende mut!-Angebote des Mädchenzentrums Amazone wurden nachhaltig verankert:

- Lehrveranstaltung Gender der FH Vorarlberg mit Schwerpunkt geschlechtssensible Berufsorientierung
- FH Vorarlberg Kinderuni zu untypischen Berufsbiographien von Frauen und Männern
- Seminarmodul geschlechtssensible Berufsorientierung im Ausbildungslehrgang Berufsorientierung und Schüler- und Bildungsberatung der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
- Roberta – Mädchen erobern Roboter Workshops
- Interaktiver Mädchenraum mit erlebnisorientierten Methoden zur geschlechtssensiblen Berufsorientierung auf der BIFO-Messe
- virtueller (und realer) Kommunikationsraum mit Tipps & Tools zu geschlechtssensibler Berufsorientierung

Erfolgreiche Dialog- und Abschlußveranstaltung

Die Ergebnisse aus sieben Jahren erfolgreicher Arbeit und eine Podiumsdiskussion mit Blick in die Zukunft waren Rahmenprogramm der Dialog- & Abschlussveranstaltung des Projekts mut! – Mädchen und Technik. Hierzu wurden alle Projektbeteiligte sowie Interessierte am 9. Juni 2009 ins Vorarlberger Landhaus eingeladen. Für interessante Daten und Fakten zum Thema Mädchen + Arbeit sorgte Mag.^a Manuela Lenk, Bereichsleiterin von Statistik Austria. Spannend wurde es anschließend bei der Podiumsdiskussion Mädchen + Arbeit = Zukunft. Die Beteiligten am Podium berichteten über ihre eigenen Erfahrungen und Aktivitäten mit Mädchen + Arbeit und die Gäste stellten Fragen zum Thema.

In den gesamten sieben Jahren Projekt mut! Mädchen und Technik seit 2002 – 2009 wurden insgesamt 7.071 Personen erreicht – 867 Personen davon im Jahr 2009.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für ihr mut!iges Engagement und hoffen, dass die Projektinhalte über die Projektlaufzeit hinaus getragen werden!

Das Projekt mut! wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur sowie aus Mitteln der Bundesländer. mut! ist Teil von fFORTE – Frauen in Forschung und Technologie, einer gemeinsamen Initiative des Rates für Forschung und Technologieentwicklung und des BMWF, BMUKK, BMVIT und BMWA.



Geschlechtssensible Berufsorientierung

Nach Ablauf des Projektes mut! – Mädchen und Technik wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ein Nachfolgeprojekt genehmigt, welches Aus- und Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg weiterhin ermöglicht. Dadurch können nachhaltig geschlechtssensible Berufsorientierungsangebote mit aktuellen Methodikmaterialien gewährleistet werden und Seminare und Workshops für Lehrpersonen zu geschlechtssensibler Berufsorientierung für Mädchen und Buben durchgeführt werden. Im Herbst 2009 wurden Konzepte entwickelt, Weiterbildungsangebote erstellt und Kooperationsgespräche durchgeführt. Ab 2010 beginnt die praktische Umsetzung der Angebote.

Die geschlechtssensible Berufsorientierung wurde finanziert vom Frauenreferat Vorarlberg.



girls & network

Im Rahmen des Projekts girls & network bietet das Mädchenzentrum Amazone einen kreativen und innovativen Zugang zum Thema Mädchen & Arbeit. Jugendarbeiterinnen und Mädchen aus fünf Jugendeinrichtungen verknüpften Erfahrungen und Bedürfnisse und erstellten handwerkliche Produkte in der Werkstatt des Mädchenzentrums Amazone. Hier entdeckten sie in einer produktiven Atmosphäre ihre Talente und handwerkliches Geschick. Unter Anleitung der professionellen Handwerkerin und Projektleiterin Eva-Maria Ortner fer-



tigten und gestalteten sie verschiedene Produkte aus Holz, Glas, Plexiglas und Metall. Für viele Mädchen bot dies die einmalige Gelegenheit mit technischen Geräten zu arbeiten und so Hemmschwellen gegenüber diesen abzubauen. Dadurch eröffnen sich ihnen neue Perspektiven für eine erweiterte Berufswelt. Gleichzeitig wurden nutzbringende Netzwerke gespannt und Anschlüsse für die eigene Zukunft geschaffen. Durch das gemeinsame Arbeiten der Frauen aus unterschiedlichen kulturellen Lebenskontexten fand auch eine Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen statt. Insgesamt fanden sechs Workshops mit 27 Frauen und Mädchen statt.

Das Projekt girls & network wird finanziert vom Jugendreferat und Frauenreferat Vorarlberg.

bunt & quer²

Im Vordergrund des Projektes bunt & quer² stand eine Weiterführung des Konzepts der Annäherung zum Thema Mädchenarbeit und Migration während des Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008. Aufbauend auf diesen Ergebnissen galt es 2009, das Gelernte und Ausgearbeitete zu verstärken und die erlernten individuellen Handlungskompetenzen gezielt einzusetzen. So wurde den interkulturellen Mädchenwelten ein Gesicht gegeben, gleichzeitig nahmen sie öffentlichen Raum ein. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Jugendkulturforschung und der Gemeinwesenarbeit der Achsiedlung in Bregenz wurde eine wissenschaftliche Studie zu interkulturell gelebten Mädchenwelten durchgeführt. Diese Ergebnisse wurden von den Mädchen in eigenen Filmclips





sichtbar gemacht. Außerdem wurde ein Wissen-spool mit Peer-Mädchen und Fachreferentinnen ausgearbeitet, die in einem Integrationsraum verankert werden. Auch auf der Website des Mädchenzentrums Amazone wurden diese Aktivitäten dokumentiert und eine virtuelle Community for girls only zum Austausch über interkulturelle Themen wurde gemeinsam mit den Mädchen eingerichtet. Ihre gemeinsam gestaltete Dritte Kultur wurde somit ausgestaltet und sichtbar gemacht. bunt & quer² wird bis Ende Juni 2010 umgesetzt. 2009 wurden in bunt & quer² in- und außerhalb des Mädchenzentrums Amazone 318 Personen (Mädchen und Erwachsene) erreicht.

bunt & quer² wird finanziert durch den Europäischen Integrationsfonds, das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, das Frauenreferat, das Jugendreferat und die Kulturabteilung Vorarlberg und die Stadt Bregenz.

klipp & klar – sexualpädagogische Workshops, Coachings und Beratung

In klipp & klar – Das Aufklärungsprojekt der Offenen Jugendarbeit Vorarlberg begleitet das Mädchenzentrum Amazone Jugendliche darin, mit ihren Ängsten und Irritationen bezüglich ihrer Sexualität umzugehen. Die Stärkung des eigenen Selbstwerts, der jugendlichen Eigenbestimmtheit und das Recht „Nein“ zu sagen, stehen dabei im Mittelpunkt. 2009 wurden 53 Workshops mit 685 Jugendlichen vorwiegend im Mädchenzentrum Amazone und im autonomen Jugend- und Kulturzentrum Between und in weiteren Jugendhäusern in ganz Vorarlberg durchgeführt.



Die Geschlechteraufteilung bei den Workshops von 285 Mädchen zu 412 Jungs gibt ein altbekanntes Bild wieder: Jugendhäuser sind Jungenhäuser. Die Räumlichkeiten werden von Jungs dominiert. Und Erfahrungen von Sexualpädagoginnen belegen die Angst der Mädchen bei sexualpädagogischen Workshops mitzumachen. Diese Erkenntnisse bestätigen die Wichtigkeit des Mädchenzentrums Amazone als Mädchenraum. Mädchen brauchen ihre eigenen Räume, um sich ohne Druck ihren eigenen Fragen zu stellen. Eine weitere Erkenntnis der Workshops 2009 ist diese für beide Geschlechter zu getrennten Zeitpunkten anzubieten. Gerade Mädchen mit islamischen Wurzeln wollen und dürfen oft nicht teilnehmen. Sie haben Angst davor, von männlichen Familienmitgliedern oder Bekannten, die das Jugendzentrum ebenfalls besuchen, gesehen zu werden.

Um Jugendlichen entsprechende Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung zu stellen, ist dem Mädchenzentrum das Coaching und die Zusammenarbeit mit erwachsenen Fachpersonen ein wichtiges Anliegen. Sexualpädagogin und Sexualberaterin DSAⁱⁿ Michaela Moosmann unterstützte im Rahmen des klipp & klar Projektes im Jahr 2009 64 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in 58 Coachingstunden in ihren sexualpädagogischen Fragen. Auch Eltern suchten beim Mädchenzentrum Amazone Rat im Umgang mit ihren Kindern. In Gesprächen wurden ihnen die psychosozialen Entwicklungsphasen der Mädchen erläutert, Pubertätsveränderungen geschildert, neue Verhütungsmittel gezeigt, sexualpädagogische Ratschläge gegeben und gegebenenfalls zwischen ihnen und den Töchtern vermittelt. Außerdem nahmen Fragen über Liebe, Sex und Zärtlichkeit online per Internet stark zu.

klipp & klar wird finanziert vom Jugendreferat Vorarlberg und durch Selbstbehalte der Teilnehmenden.





mädchen:impulstage 2009 - bestof aus 10 Jahren Mädchenarbeit

Bereits zum achten Mal veranstaltete das Mädchenzentrum Amazone im Auftrag des Vorarlberger Frauenreferates die mädchen:impulstage. Feierlich eröffnet von Landesrätin Dr.ⁱⁿ Greti Schmid, erlebten Mädchen aus ganz Vorarlberg vom 7. bis 9. Mai 2009 im und rund um das Mädchenzentrum Amazone Infos, Spaß und Kreativität zu den bestof Themen aus 10 Jahren Mädchenarbeit wie Gewaltprävention, Berufsorientierung, Alkoholprävention, Mädchen- und Frauenbilder und Mädchenkultur. Fünf verschiedene Workshops und sechs interaktive Stationen bildeten das spannende und abwechslungsreiche Programm. Die hohe Besucherinnenzahl von 648 bestätigte die Präsenz und Wichtigkeit der Mädchenarbeit.

In den Räumlichkeiten des Mädchenzentrums Amazone wurden die Workshops Gewaltprävention, Be a DJane, Frauenbilder in den Medien, girls-4girls Cocktail mixen sowie die Ausstellung Barbiefreie Zone durchgeführt.

Durchlauf-Stationen wie Hau den Lukas, Bungeerunning, SingStar, Boxsack, Tischfußball, Chillout-Zone, die AmazoneBar und die Ausstellung Barbiefreie Zone sorgten für die Unterhaltung der vielen Mädchen.

Über die Workshops und Stationen wurden Mädchen in ihrer Persönlichkeit gefördert, sie lernten, sich selbst und ihre Gefühle ernst zu nehmen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sich abzugrenzen. Drei Tage lang hatten die Mädchen die Möglichkeit, ihre mediale Mädchen- und Frauendarstellungen in einem Grrrl Zine zu reflektieren, neue Talente beim Skulpturen Schweißen zu entdecken,

sich beim Bungeerunning auszuleben, im be noisy-Workshop eigene Grenzen zu stecken und zu verteidigen oder mit DJane Miss Andaka die Plattenteller zum Glühen zu bringen.

Es freut uns, dass dieses Angebot von Mädchen, Schulen und Institutionen aus ganz Vorarlberg, wie zum Beispiel der HS Bludenz West, HS Egg, HS Alberschwende, VS Fußach, HS Hohenems Herrenried, Landwirtschaftsschule, HS Frastanz, HS Vorkloster, HS Rieden sowie dem Gehörlosenheim Dornbirn, Jupident Rankweil, der Jugendarbeit Feldkirch und der Jugendarbeit Satteins genutzt wurde.

Diese erfolgreiche Veranstaltung war nur durch den vollen Einsatz der Beteiligten möglich. Wir danken dem autonomen Jugend- und Kulturzentrum Between herzlich für die tatkräftige Unterstützung durch zwei Mitarbeiterinnen, die uns für die Dauer der mädchen:impulstage 2009 zur Seite standen. Weiters danken wir dem AmazoneBar-Team und den Peer-Mädchen. Ihre ehrenamtlich geleisteten Stunden ermöglichten uns die Durchführung der mädchen:impulstage 2009 in diesem umfassenden Rahmen. Außerdem danken wir der Stadtmusik Bregenz für die Bereitstellung der Zelte, Edelstahl Büchele für die „stahlkräftige“ Unterstützung, dem Vorarlberger Landesarchiv für ihre Wiesenfläche, der Firma IGDesign und der Familie Schrott für die Nutzung ihrer Parkplätze während der mädchen:impulstage.

Die mädchen:impulstage 2009 wurden finanziert vom Frauenreferat Vorarlberg.





gender:impulstage 2009 - Mädchenarbeit & Gender

Das Mädchenzentrum Amazone veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Frauenreferat am 10. November 2009 die ersten gender:impulstage zum Thema Mädchenarbeit in Zeiten des Gender Mainstreaming. Landesrätin Dr.ⁱⁿ Greti Schmid eröffnete feierlich den Fachtag in der FH Vorarlberg, welcher den Auftakt zu den zukünftig jährlich stattfindenden gender:impulstagen bildete. Rund 80 Teilnehmende nutzten den Nachmittag für einen Fachinput und den Austausch auf praktischer und theoretischer Ebene. In Form eines Trialogs referierten Claudia Wallner, Autorin von „Feministische Mädchenarbeit: Vom Mythos der Selbstschöpfung und seinen Folgen“, Linda Kagerbauer, Autorin von „Hier sind wir! Junge feministische Sozialpädagoginnen und ihre Aufforderung zu einem Dialog der Generationen“ und Olaf Jantz, Herausgeber von „Perspektiven der Jungenarbeit - Konzepte und Impulse aus der Praxis“ zu den Themenbereichen Geschichte der feministischen Mädchenarbeit, zum Generationen-dialog der Mädchenarbeit, der Kooperation zwischen Mädchenarbeit und Jungenarbeit und Geschlechterrollen.

Der theoretische Input des Trialogs inspirierte die Anwesenden für die weitere Auseinandersetzung im anschließend stattfindenden World Café. Dort wurden praktische Beispiele aufgezeigt, Erfahrungen ausgetauscht und zur Vernetzung ange-regt. Die Teilnehmenden setzten sich auf inhaltlicher und praktischer Ebene mit dem Thema Mädchenarbeit und Gender auseinander, profitierten von bereits gemachten Erfahrungen und erschlossen dabei neue Ressourcen.

Beim Ausklang am Buffet nutzten viele die Gele-genheit, sich über den spannenden Nachmittag zu unterhalten. Auch die Wanderausstellung Bar-biefreie Zone stieß bei den Gästen auf große Be-geisterung.

Die gender:impulstage 2009 wurden finanziert vom Frauenreferat Vorarlberg.

Un-doing Gender

Im Sommer 2009 fand in Madrid im Rahmen von Youth in Action für Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern aus ganz Europa ein von der EU finanzierter Workshop mit dem Titel Un-doing Gender statt, an welchem auch das Mädchenzen-trum Amazone teilnahm.

Angeleitet von der Universitätsmitarbeiterin Julia Weingärtner von der Universidad Autónoma de Madrid hatten sich zwölf Menschen aus fünf ver-schiedenen Ländern zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Projekt für Jugendliche zu erstel-len, in welchem alle Bereiche rund um das Thema Gender behandelt werden sollten. Nach drei Tagen intensiver Auseinandersetzung und erfolgreicher Arbeit waren sowohl die Grundidee als auch schon etliche Projektdetails fixiert worden.

Für 2010 ist ein weiterer Workshop zur Ausarbei-tung eines Konzepts geplant, das Multiplikato-rinnen und Multiplikatoren dazu befähigt, Jugend-lichen an Schulen, Bildungs- und Jugendeinrich-tungen das Thema Gender näher zu bringen.

Das Projekt Un-doing Gender wurde finanziert vom EU Programm Jugend in Aktion.





Mädchenzentrum Amazone als Expertin für Mädchen- und Genderarbeit

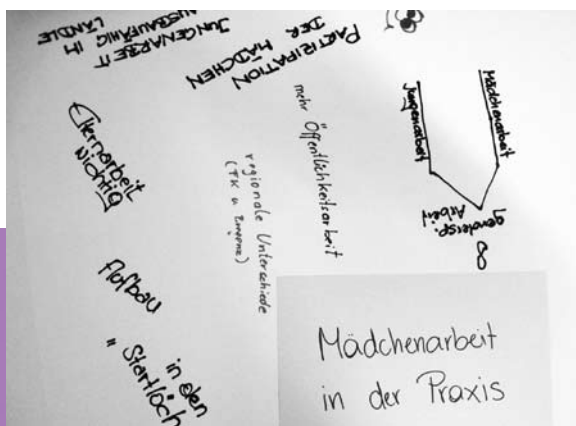
Im Jahr 2009 hat sich das Mädchenzentrum Amazone in seiner Funktion als Expertin zu allen Fragen der feministischen Mädchenarbeit und Genderarbeit weiter etabliert. An insgesamt 74 Führungen durch die Räumlichkeiten des Mädchenzentrums Amazone nahmen 442 Personen aus dem In- und Ausland teil. Highlights dabei war der Besuch von Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer und der türkischen Botschafterin A. Nilüfer Feyizoglu.

Zahlreiche Netzwerkveranstaltungen in den Räumlichkeiten des Mädchenzentrums Amazone trugen zur Kooperation mit anderen Institutionen und Personen bei. So trafen sich die Arbeitsgruppe Mädchen, die Aktion Kritische Schülerinnen, der Between-Vorstand, der koje-Vorstand, das Frauenreferat Vorarlberg, der Frauenrat Vorarlberg und die Plattform Sexuelle Bildung Österreich im Mädchenzentrum Amazone. Außerdem wurden unsere Räumlichkeiten von Vertreterinnen und Vertretern des Landes Vorarlberg und der Stadt Bregenz für Sitzungen und Veranstaltungen genutzt. Neben diesen sorgten auch Frau Holle und die Bauchtanzkurse von Rashida für ein ausgebuchtes Mädchenzentrum Amazone. Insgesamt wurden im Jahr 2009 71 Sitzungen, Treffen und Veranstaltungen mit 660 Personen im Mädchenzentrum Amazone abgehalten.

Auch 2009 wurde der Know how Transfer des Mädchenzentrums Amazone an interessierte Systempartnerinnen und -partner aus dem In- und Ausland weiter fokussiert. So gab es neben den schon angeführten Projektanfragen 105 zusätzliche Coaching-, Seminar-, Workshop- und Vortragsanfragen mit insgesamt 1.253 Teilnehmenden. Das Mädchenzentrum war dabei Ansprechpartnerin für Einrichtungen der Jugendarbeit, Mädchen- und Fraueneinrichtungen,

Sozialeinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Fachgremien, Printmedien, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Verlage und Privatpersonen. Folgend eine Auswahl monatlicher Anfragen:

- 23. Januar 2009: ibis acam, Bregenz: Tag der offenen Tür
- 26. und 27. Januar 2009: Dachverband Offene Jugendarbeit, Schweiz: Tagung Mädchenarbeit im Umbruch – neuer Anspruch
- 6. Februar 2009: Vorarlberger Nachrichten: Blattkritik
- 23. Februar 2009: Universität Innsbruck: Gaismair Jahrbuch 2010 Mädchenarbeit im Mädchenzentrum Amazone
- 9. März 2009: Österreichisches Institut für Familienforschung: Gewalt in der Familie
- 31. März 2009: Pädagogische Hochschule Vorarlberg: Geschlechtsspezifische Gewaltprävention
- 12. April 2009: Autonomes Jugend- und Kulturzentrum Between: Feministische Mädchenarbeit
- 14. April 2009: Jugendtreff K9: Geschlechtsspezifische Gewaltprävention
- 4. Mai 2009: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit: Artikel Mädchenarbeit
- 16. Mai 2009: Johanneumsheim, Schweiz: Feministische Mädchen- und Genderarbeit
- 2. Juni 2009: Hauptschule Höchst: Geschlechtsspezifische Gewaltprävention
- 4. Juni 2009: Jugendarbeit Schaan, Liechtenstein: Angebote und Zugänge zur Sexualpädagogik





- 7. Juli 2009: Hochschule Liechtenstein: Feministische Mädchenarbeit
- 23. Juli 2009: Besuch der Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer: Angebote des Mädchenzentrums Amazone
- 17. September 2009: Mädchentreff Punkt 12 Bern, Schweiz: Feministische Mädchenarbeit
- 26. September 2009: Universität Graz, Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit: Angebote des Mädchenzentrums Amazone
- 12. bis 14. Oktober: Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Wien: Seminar Girls only!?
- 13. November 2009: FH Vorarlberg: Gender Seminar
- 3. Dezember 2009: Medienkulturhaus Wels: Präsentation Miss Handelt
- 9. Dezember 2009: Alter Molkerei Frille: Mädchen- und Genderarbeit

Interregionale Fachtagung Politische Bildung und Jugendarbeit

Am 24. September 2009 wurde vom Amt für Soziale Dienste in Vaduz, Liechtenstein, die Fachtagung Politische Bildung und Jugendarbeit durchgeführt. In diesem Rahmen stellte das Mädchenzentrum Amazone die Mädchenspezifischen Zugänge zum Thema Politik und politische Fragestellungen vor. Die rund 80 Teilnehmenden aus Liechtenstein, Österreich, Deutschland und der Schweiz zeigten sich interessiert an den Erfahrungen und Inhalten der politischen Mädchenarbeit. Anschließend wurden Interessierte von Peer-Mädchen durch die Ausstellung Barbiefreie Zone als Beispiel eines innovativen Projekts zum Thema politische Bildung geführt.

Gesundheitstagung Netzwerke Gesunde Städte Österreichs

Im Rahmen der Gesundheitstagung der Netzwerke Gesunde Städte Österreichs stellte das Mädchenzentrum Amazone den 34 Vertretenden im Hotel Mercure in Bregenz Mädchenspezifische Zugänge zum Thema Gesundheit vor. Anhand des sexualpädagogischen Aufklärungsprojekts klipp & klar wurden Methoden, Inhalte und mädchen- und jugendspezifische Fragestellungen erläutert und mit den Teilnehmenden aus ganz Österreich rege diskutiert. Vor allem der (be-)greifbare Inhalt des sexualpädagogischen Werkzeugkoffers stieß auf große Begeisterung.

Mädchengesundheit Steiermark

Im Auftrag des Frauengesundheitszentrums Steiermark machte das Mädchenzentrum Amazone im Rahmen der Tagung Mädchengesundheit Steiermark ihre Angebote und Zugänge zum Thema Mädchengesundheit erlebbar. Anhand des Vortrags Gesundheitsförderung im Mädchenzentrum Amazone wurden beispielhafte Projekte vorgestellt. Im anschließenden Workshop Von Pippi und ihren Schwestern wurden offene Fragen zur praxisorientierten Arbeit des Mädchenzentrums Amazone beantwortet und ein Diskurs über Chancen und Herausforderungen in der Arbeit mit benachteiligten Mädchen geführt. Beispielhaft wurden Zugänge und Möglichkeiten zur ressourcenorientierten Arbeit des Mädchenzentrums Amazone hervorgehoben, individuelle Erfahrungswerte der Teilnehmenden beleuchtet und eine Plattform zum Austausch geboten.



Women's World Congress - The next generation: Der neue Feminismus

Im Rahmen des zweiten Women's World Congress führten namhafte internationale Expertinnen und Experten Anfang März im Festsaal des Wiener Rathauses einen spannenden Diskurs zum Thema Perspektiven der Gleichstellung im 21. Jahrhundert. Mit einer Hinführung zum Thema Mädchen und der neue Feminismus gab das Mädchenzentrum Amazone als Fachexpertin für feministische Mädchenarbeit einen Einblick in die Lebenswelten junger Feministinnen und stellte mit dem Projekt Barbiefreie Zone ein kreatives Beispiel des von Mädchen gelebten und gestalteten Feminismus vor. Anschließend wurden viele der Besuchenden von den Peer-Mädchen vor Ort durch die Ausstellung geführt.

2. Vorarlberger Frauen-Info-Fest

Am 7. März fand zum zweiten Mal das Vorarlberger Frauen-Info-Fest im Landhaus statt. Neben Information und Beratung standen der Austausch unter den verschiedenen Einrichtungen und die Vernetzung der Frauen im Vordergrund. Das Mädchenzentrum Amazone war mit Informationen und Angeboten zu Workshops und Projekten und mit der von Peer-Mädchen begleiteten Ausstellung Barbiefreie Zone vor Ort. An der AmazoneBar wurden Besuchende mit selbstgemixten fruchtig-feurigen Cocktails versorgt.



Gendertraining

Im Auftrag der Caritas wurden im Frühjahr 2009 vom Mädchenzentrum Amazone im Bildungshaus Arbogast zwei Gendertrainings zur Professionalisierung der Arbeitsanleitenden der Caritas Arbeitsprojekte und der ABF - Arbeitsinitiative Feldkirch durchgeführt. Insgesamt 27 Männer und Frauen setzten sich mit Gendertheorien, der Geschichte von Gender Mainstreaming, tradierten und neuen Rollenbildern und den eigenen Erfahrungen auseinander. Im anschließenden Gendercafé wurde das Erlernete mit beruflichen Alltagsfragen verknüpft und in ersten Schritten zur Umsetzung gebracht.



Genderseminar Offene Jugendarbeit Feldkirch

Im Auftrag der Offenen Jugendarbeit Feldkirch und in Zusammenarbeit mit der koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung wurden mit dem Team der Offenen Jugendarbeit Feldkirch die Themen Gender und Genderarbeit beleuchtet. Neben theoretischen Inputs zu Zielen und Inhalten von Mädchen- und Jungenarbeit, Geschlechterrollen und Rollenzuschreibungen wurden von den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern aktiv eigene Zugänge und Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet. Ein Diskurs über mögliche Genderansätze in den Jugendräumlichkeiten und in zukünftigen Projekten schloss das zweiteilige Genderseminar ab.



Seminar Girls only!? Feministische Mädchenarbeit zwischen Mythos und Neuorientierung

Neun Frauen aus Frauenservicestellen, Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Interventionsstellen, Notrufen und ähnlichen Fraueneinrichtungen nahmen vom 12. bis 14. Oktober im Mädchenzentrum Amazone an diesem erlebnisorientierten Workshop mit innovativen Methoden der Auseinandersetzung zu Mädchenarbeit und Medienpädagogik teil. Durchgeführt wurde der Workshop von zwei Fachfrauen des Mädchenzentrums Amazone. In unterschiedlichen Übungen und erlebnisorientierten Spielen haben sie sich mit gängigen Stereotypisierungen und Rollenzuschreibungen auseinandergesetzt. Zudem wurden selbsterfahrende Momente und AHA-Erlebnisse ermöglicht und unterschiedliche Perspektiven erörtert. In der Mädchenwerkstatt wurden Produkte und Slogans zu neuer Mädchenarbeit entworfen, um sich anschließend im Diskurs auf die Mädchenarbeit im Jahre 2021 einzulassen. Ein Nachmittag zu medienpädagogischen Methoden in der Mädchenarbeit und eine Peer-Führung durch die Ausstellung Barbiefreie Zone rundeten das Seminar Girls only!? ab.

Jungs spielen Fußball und Mädchen mit Puppen!?

Im Auftrag der FH Vorarlberg und in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung wurde im Rahmen der Kinderuni im Sommersemester 2009 in der FH Vorarlberg die Veranstaltung Jungs spielen Fußball und Mädchen mit Puppen!? durchgeführt. Mit insgesamt 260 Kindern zwischen acht und zwölf Jahren wurden in zwei Durchläufen spielerisch traditionelle Rollenbilder hinterfragt und Genderthemen kindgerecht bearbeitet.

Tag der Kinderrechte

Zum Jubiläum 20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention lud der Fachdienst Zick Zack, aqua mühle frastranz Lehrpersonen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Schülerinnen und Schüler zur Präsentation ihrer Projekte zu Kinderrechten im Schulalltag ein. Mit dem Projekt mut! – Mädchen und Technik war das Mädchenzentrum Amazone vertreten. Die mut!ige Modellhauptschule Alberschwende gab Einblick in ihre handwerklichen Aktivitäten im Rahmen des Projektes. Berufsorientierungsfachfrau des Mädchenzentrums Amazone DSAⁱⁿ Susanne Willi verdeutlichte die Wichtigkeit der Gleichstellung von Mädchen und Jungen in der Berufswahl.

future girls – Berufsorientierung ohne Klischees

In mehreren Workshops setzten sich 97 Mädchen aus fünf Hauptschulen aus ganz Vorarlberg aktiv mit ihrer Zukunft auseinander. In erlebnisorientierten Methoden warfen die Schülerinnen einen Blick in ihre eigene Zukunft, setzten sich mit ihren Stärken und Fähigkeiten auseinander und reflektierten traditionelle Geschlechterrollen und Rollenklischees. Kleine Techniktools gaben Einblick in Tätigkeitsbereiche technisch-handwerklicher Arbeitsbereiche und ermöglichten praktisches Ausprobieren.





www.mona-net.at

MonA-Net ist ein Online-Netzwerk, das Mädchen und junge Frauen in ganz Österreich anspricht und ihnen die Möglichkeit gibt, sich über die virtuelle Community zu verschiedenen Themen zu informieren, miteinander auszutauschen, mit Fachfrauen in Kontakt zu treten und sich online beraten zu lassen. Das Mädchenzentrum Amazone ist Partnerin im MonA-Netzwerk und begleitet Mädchen in Vorarlberg.

Geschlechtssensible Gewaltprävention 2009

Schulen

Die gewaltpräventiven Angebote des Mädchenzentrums Amazone wurden im Jahr 2009 von etlichen Schulklassen in Anspruch genommen. Mädchen aus vier Klassen des BG Gallusstraße in Bregenz, aus zwei Klassen der HS Höchst, zwei Klassen der HS Alberschwende und der HLW Marienberg, aus unterschiedlichen Klassen der Polytechnischen Schule in Dornbirn sowie des BG Imst im Alter von zehn bis 18 Jahren nahmen an diesem Angebot teil.

In den Workshops trainierten die Mädchen:

- Ihre Selbstwahrnehmung, indem sie Möglichkeiten mit Wut und Aggression umzugehen kennen lernten



- Ihre Selbstbehauptung, indem sie präventive Methoden, sich selber zu schützen, ausprobierten und ihre Grenzen gegenüber anderen klarabsteckten
- Tipps und Tricks der einfachen Selbstverteidigung

Teilweise waren die Lehrerinnen in die Workshops mit eingebunden, um ihnen Methoden und Übungen für den schulischen Alltag mitzugeben und auch weiterführende Möglichkeiten für die Arbeit mit den Mädchen aufzuzeigen.

Jugendhäuser

Gewaltprävention im K9 Frastanz

Im Auftrag des Jugendhauses K9 führte das Mädchenzentrum Amazone einen Gewaltpräventionsworkshop in Frastanz durch. An den zwei Abenden nahmen acht Besucherinnen des K9 und eine Jugendarbeiterin teil. Die Mädchen setzten sich mit dem Thema Aggression auseinander. Es ging dabei vor allem um die Auseinandersetzung mit eigenen konstruktiven und destruktiven Umgangsformen in Zusammenhang mit Wut und Aggression sowie um die Auseinandersetzung mit den Begriffen Gewalt, Notwehr und Grenzverletzung.

Gewaltprävention OJA Hard

Im Zeitraum Mai bis Juli 2009 fanden vier Workshops zum Thema Selbstwahrnehmung, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung statt. Drei davon wurden in den Räumlichkeiten der Offenen Jugendarbeit in Hard durchgeführt, ein Workshop fand im Mädchenzentrum Amazone statt. Acht Mädchen im Alter von zwölf bis 16 Jahren und eine Jugendarbeiterin nahmen aktiv daran teil.

HeldInnen gesucht!

Im Rahmen des Projektes HeldInnen gesucht fand ein zweiteiliger Workshop unter dem Motto Freiräume im Jugendhaus Planet in Rankweil statt. Jeweils zehn Mädchen setzten sich in den fünf-stündigen geschlechtshomogenen Workshops mit



den Themen Freiräume, Abgrenzung, Gewalt, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung auseinander.

Coaching zur geschlechtsspezifischen Gewaltprävention im Kontext Schule - sozialpädagogisches Wohnen

Im Dezember 2009 besuchten Fachfrauen der Stiftung Jupident das Mädchenzentrum Amazone für ein Coaching zum Thema nachhaltige Gewaltprävention in Schule und Wohnbereich. Fokussiert wurden wichtige Maßnahmen für die Installierung nachhaltiger Präventionsarbeit, die Vermittlung von theoretisch fachlichen Inputs und die Weitergabe von Methoden, Übungen und Materialien zum Thema geschlechtssensible Gewaltprävention.

Platz schaffen, abgrenzen, nein sagen!

In Zusammenarbeit mit der koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung fand auch heuer wieder eine Tagesfortbildung zum Thema mädchen- und jungenspezifische Gewaltprävention statt, welche über die Pädagogische Hochschule angeboten wurde. Zielgruppe waren Lehrpersonen aus allen Schultypen. Dabei wurden Methoden sowie theoretische Inhalte zum Thema gewaltspezifische Mädchen- und Jungenarbeit im schulischen Kontext vermittelt.



Frauen- und Jugendnetzwerke

Seit elf Jahren ist das Mädchenzentrum Amazone in Vorarlberg und außerhalb Vorarlbergs als Fachexpertin für feministische Mädchenarbeit anerkannt. In dieser Funktion sind wir in zahlreichen Jugend- und Frauennetzwerken vertreten. So ist das Mädchenzentrum Amazone im Fachbeirat der WerkStadt Bregenz aktiv, Mitglied im Vorarlberger Frauenrat, strategische Partnerin von MonA-Net, Vorständin der koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung, Mitglied der AG Mädchen, AG Migration, AG Gemeinsam und AG für Berufsorientierung und Schülerberatung, Mitglied im Jugendnetz Bregenz, im Jugendbeirat Vorarlberg und im Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen.

Die Vernetzung, der fachliche Austausch und die Reflexion ist dem Mädchenzentrum Amazone in ihrer Funktion als Pionierin der Sexualpädagogik wichtig. Daher ist das Mädchenzentrum in der länderübergreifenden Allianz für Sexualpädagogik von Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol, der österreichweiten Plattform für sexuelle Bildung, der Regionalgruppe der Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen der Region West und der vom Land Vorarlberg installierten Plattform Sexualaufklärung vertreten.

Interkulturelles Vernetzungsprojekt Fragen schafft Wissen

Im interkulturellen Vernetzungsprojekt Fragen schafft Wissen der IKO-Beratungsstelle der Caritas Feldkirch wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendeinrichtungen Vorarlbergs 15 freiwillig teilnehmenden anerkannten Konventionsflücht-

lingen im Alter zwischen 15 bis 20 Jahren neue Perspektiven in und Zugänge zu ihrer neuen, noch fremden Umgebung eröffnet.

Dies geschah unter anderem dadurch, indem sie - ausgestattet mit Mikro und Kamera - Interviews zum Thema Integration mit Besucherinnen des Mädchenzentrums Amazone durchführten. Mädchen des Mädchenzentrums wurden dabei von einer Mitarbeiterin begleitet und als Expertinnen ihrer eigenen Lebenswelt wahrgenommen. Dabei kam es zum Kennenlernen und gegenseitigen Austausch der Interviewerinnen und interviewten Mädchen.

Canigonülden – mit Leib und Seele

Im Alltag der psychosozialen Arbeitsfelder fallen seit Jahren immer wieder Mädchen und junge Frauen hauptsächlich migrantischen Hintergrunds auf, die multiple Beschwerdebilder aufweisen, die sich als psychosomatische Einschränkungen oder Krankheiten zeigen. In Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Dornbirn und der ambulanten Jugendpsychiatrie der Psychosozialen Gesundheitsdienste Dornbirn wurden im Mädchenzentrum Amazone entsprechende Workshopangebote zur psychosozialen Gesundheit gesetzt.

Graffiti & Art

Am 10. Oktober 2009 fand das gemeinsame Kunstprojekt des Mädchenzentrums Amazone und des autonomen Jugend- und Kulturzentrums Between Graffiti & Art statt. Ziel war es, den teilneh-



menden Mädchen die Graffitikunst näherzubringen und sie zu bestärken, ihre eigene Kreativität über diese jugendspezifische Kunstform auszudrücken. Die Schweizer Graffitikünstlerin Lisa Looser leitete den Workshop, eröffnete als Rolemodel neue Perspektiven und machte den Mädchen Mut, Rollenstereotypen zu durchbrechen. Die Mädchen wurden als aktive Graffitikünstlerinnen sichtbar und nahmen öffentlichen Raum ein.

Miss Handelt Public Video Project

Miss Handelt ist ein österreichweites Präventionsprojekt von Reizend! Verein zur Förderung von soziokulturellen Medienprojekten zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt von und für junge Erwachsene. Junge angehende Filmschaffende aus ganz Österreich haben in einem begleiteten Prozess zwölf Videobeiträge zu unterschiedlichen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt produziert. Im Dezember 2009 veranstaltete das Mädchenzentrum Amazone in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat Vorarlberg, Femail – Fraueninformationszentrum, der IfS – Frauennotwohnung und der IfS Gewaltschutzstelle im Rahmen der Miss Handelt Filmpräsentation eine Podiumsdiskussion zum Thema Gewalt an Frauen in der Familie und Partnerschaft. Über 80 Interessierte ließen sich auf die von Jugendlichen gestalteten Clips ein und diskutierten rege über unterschiedliche gesellschaftliche Formen von Gewalt.

Reine Mädchensache!

Das Mädchenzentrum Amazone führt vom Sommer 2009 bis zum Sommer 2010 in Kooperation mit dem Fachdienst für Schulsozialarbeit Zick Zack,





aqua mühle frastanz wieder die Mädchengruppe Reine Mädchensache! durch. Die Gruppe besteht aus bis zu acht Mädchen aus verschiedenen Schulen, die einen besonderen Bedarf an persönlichkeitsbildenden Maßnahmen haben.

In Reine Mädchensache! werden auf erlebnisorientierter Basis mädchenspezifische Themen bearbeitet. Ziele sind die Stärkung des Selbstwertes, des Durchsetzungsvermögens, die Erarbeitung persönlicher Perspektiven jenseits von Rollenklischees sowie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körperbild und den vorherrschenden Schönheitsidealen.

Reine Mädchensache Special!

In der ersten Woche der Sommerferien fand auch 2009 wieder das Reine Mädchensache Special! im Mädchenzentrum Amazone statt. Das Kooperationsprojekt des Fachdienstes für Schulsozialarbeit Zick Zack, aqua mühle frastanz und des Mädchenzentrums Amazone hatte zum Ziel, den Mädchen ein besonderes Angebot während der Sommerferien zu bieten. Die Mädchenwoche hatte unterschiedliche Schwerpunkte wie Sexualpädagogik, Gewaltprävention und Multimedia, zu welchen den Mädchen Workshops angeboten wurden.

Mädchenhaus Zürich

Im Rahmen des Mitarbeiterinnen-Ausflugs besuchte die gesamte Belegschaft des Mädchenzentrums Amazone im Dezember 2009 das Mädchenhaus Zürich. Dort stellten zwei Fachfrauen des Mädchenhauses ihre Einrichtung vor und gaben interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Das Mädchenhaus Zürich gewährt von physischer,

psychischer und/oder sexueller Gewalt betroffenen Mädchen und jungen Frauen aus der ganzen Schweiz Wohnraum, Schutz und Beratung.



Ausblick

Auch im Jahr 2010 wird das Mädchenzentrum Amazone als Fachexpertin für alle Fragen der Mädchenarbeit und Genderarbeit aktiv sein. Dabei wird ein Fokus auf die Ausgestaltung der Fachbereiche und die Umsetzung der geschlechtssensiblen Arbeitsschwerpunkte mit allen beteiligten Trägerinnen und Trägern und Systempartnerinnen und -partnern liegen. Dies beinhaltet die gemeinschaftliche Erarbeitung von Qualitätsstandards der geschlechtssensiblen Jugendarbeit unter Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Problemlagen und strukturellen Gegebenheiten. In unseren Fachbereichen werden neben Mädchenarbeitsprojekten gemeinsame Konzepte der Jungen- und Mädchenarbeit weiter ausgearbeitet und umgesetzt, um so der tatsächlichen Gleichstellung ein Stück näher zu kommen! Wir freuen uns darauf!



Mädchenarbeit sichtbarmachen!

Dies wurde auch 2009 erfolgreich von der Öffentlichkeitsarbeit des Mädchenzentrums Amazone umgesetzt, die die Anliegen der Mädchen(arbeit) in regionalen und nationalen Medien sichtbar machte:

Jahresschwerpunkt 2009

... war das Jubiläum 10 Jahre Mädchenzentrum Amazone. Anhand der Wanderausstellung Barbiefreie Zone wurden die Erfolgsgeschichte des Vereins und der Mädchenarbeit des Mädchenzentrums Amazone für die Öffentlichkeit aufgearbeitet und durch ganz Österreich bis in die Schweiz und Liechtenstein getragen. Den Jahresauftakt bildete dabei der Auftritt beim Women's World Congress in Wien, welcher in zahlreichen regionalen und nationalen Medienberichten dokumentiert wurde. Ein weiterer öffentlichkeitswirksamer Ausstellungsort war der Palais Dietrichstein ebenfalls in Wien. Dorthin lud die Bundesministerin für Frauen Gabriele Heinisch-Hosek die Barbiefreie Zone im Juni ein und führte selbst die begeisterten Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung.

Auch das Programm der mädchen:impulstage 2009 unter dem Motto **bestof** aus 10 Jahren Mädchenarbeit widmete sich dem Jahresschwerpunkt und wurde durch eine kreative Öffentlichkeitsarbeit, wie zum Beispiel einer gemeinsam mit den Mädchen gestalteten zett-be Seite in den Vorarlberger Nachrichten, beworben.

Öffentlich mut!ig

Einen weiteren Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stellte das Berufsorientierungsprojekt mut! - Mädchen und Technik dar. Vor allem Medien im schulischen Kontext wurden über die Projekthalte und Angebote der dritten Projektphase sowie den virtuellen und realen Kommunikationsraum informiert. Die Abschlußveranstaltung mit einer Podiumsdiskussion im Vorarlberger Landhaus, die Landesrätin Dr.ⁱⁿ Greti Schmid eröffnete, bildete den medialen Höhepunkt.



Kulterbunte Medienarbeit

Die Kulturvielfalt des Mädchenzentrums Amazone zeigte die Öffentlichkeitsarbeit vor allem über das Projekt **bunt & quer**². Im November lud das Mädchenzentrum Amazone über die regionalen Medien zum interkulturellen Vernetzungstreffen ein, bei dem sich Vertreterinnen aus interkulturellen Facheinrichtungen und den Medien austauschten. Außerdem wurde 2009 der Schwerpunkt interkulturelle Mädchenarbeit auf der Homepage des Mädchenzentrums Amazone ausgebaut. Gemeinsam mit den Mädchen wurde eine virtuelle Community-Plattform programmiert, die 2010 eröffnet werden wird.

Erfolgreiche Etablierung als Expertin

Um sich weiter als Fachstelle zu allen Fragen der Mädchenarbeit und Genderarbeit zu etablieren, rief das Mädchenzentrum Amazone 2009 im Auftrag des Frauenreferats Vorarlberg die **gender:impulstage** ins Leben. Der Auftakt zum zukünftig jährlich statt findenden Event rückte das Mädchenzentrum ein weiteres Mal erfolgreich in die mediale Öffentlichkeit. Die brandneuen Merchandising-Artikel wie T-Shirts, Trillerpfeife und praktische Schlüsselanhänger fanden bei den Besuchenden großen Anklang und können auch online bestellt werden.

Der Anstieg von Anfragen an das Mädchenzentrum Amazone als Fachexpertin bestätigte die Qualität ihrer Mädchenarbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit, die die Arbeit des Mädchenzentrums Amazone und die Anliegen der Mädchen(arbeit) öffentlich publik macht(e). So wurden Interviews über die Facheinrichtung Mädchenzentrum Amazone sowie zu den Themen interkulturelle Mädchenarbeit und Gewaltprävention mit den Mitarbeiterinnen seitens verschiedener Medien geführt.



gender:impulstage 2009

pressespiegel09

Best of mädchen:impulstage

Infos, Spaß und Kreativität aus zehn Jahren erfolgreicher Mädchenarbeit



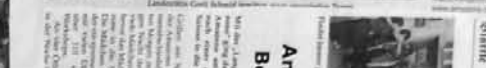
„Tugend macht Führung“ ... Info: Amazone Drogen ...

Tabern ackerschreiben ... Infos für Schulklassen ... Workshops im Mädchenzentrum Amazone ...

gender:impulstage 2009 ... Erfolgreich ...

Amazone: Steigende Besucherinnenzahl

Das Mädchenzentrum Amazone ...



Premiere der Gender:impulstage

Mädchenzentrum Amazone lädt ein ...

Unter dem Titel „Mädchenarbeit und Gender“ ...

„Kommentare von Jugendlichen“

Was Jugendliche von den „VN“ wünschen ...

„Ich finde das ...“ ...



Amazone & Kooperationspartner

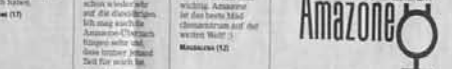
Mädchenzentrum Amazone ...

Ich bin ein Mädchen

Ich bin ein Mädchen ...

Mädchen zwischen den Stühlen

Spaß und Kreativität im Mädchenzentrum ...

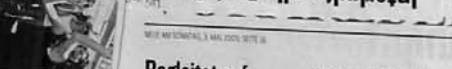


Amazone (1) & Amazone (2)

Mädchen sind ...

Wer jetzt nicht spart ist selber schuld!

Wer jetzt nicht spart ...

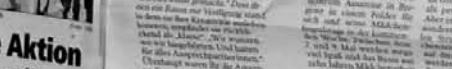


KAUFEN statt MIETEN

Im Friseurgeschäft ...

Wer jetzt nicht spart ist selber schuld!

Wer jetzt nicht spart ...



Amazone startet in den Herbst

Amazone startet ...

Erfolgreiche Aktion der „Amazone“

Zum achten Mal ...

Interkulturelle Projekte im Mädchenzentrum

Begleitet auf dem Weg zum Erwachsenen ...

Das Mädchenzentrum Amazone feiert kommende Woche ...



Fall aus der Rolle ... und lebe dich selbst!

Der Rückblick ...

Amazone startet ...

Erfolgreiche Aktion der „Amazone“



Amazone & Kooperationspartner

Mädchenzentrum Amazone ...

Ich bin ein Mädchen

Ich bin ein Mädchen ...

Mädchen zwischen den Stühlen

Spaß und Kreativität im Mädchenzentrum ...

Amazone (1) & Amazone (2)

Mädchen sind ...

Wer jetzt nicht spart ist selber schuld!

Wer jetzt nicht spart ...

Ein herzliches Dankeschön an erster Stelle an alle Mädchen für ihr Dasein, ihre Energie und ihre Kraft, die unsere Arbeit und das Mädchenzentrum Amazone erfüllen!

Ein Dankeschön an alle Frauen und Männer, die die Interessen der Mädchen und des Mädchenzentrums Amazone mit ihrem Jahresbeitrag unterstützen.

Ein Dankeschön den kooperierenden Jugendeinrichtungen, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsinstitutionen und den dort tätigen Frauen und Männern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Anliegen der Mädchen.

Ein Dankeschön allen, die durch kleine Spendenbeiträge eine große Summe zustande brachten oder uns durch kleine Sachspenden groß unterstützten.

Dankeschön an alle Partnerinnen & Partner und Sponsorinnen & Sponsoren

- Frischemärkte Ruf, Foto Murer, Peter's Getränkehandel, Sparkasse Bregenz und Vorarlberg Mail
- Büchele Edelstahl
- Firma Julius Blum GmbH., Firma Baur - Prüf- und Messtechnik GmbH und Firma Z-Werkzeugbau GmbH.
- Druckerei Wenin
- Arbeiterkammer Vorarlberg
- Wirtschaftskammer Vorarlberg
- Firma Shu:z

Danke den Finanzierungspartnerinnen & Finanzierungspartnern

- Bundeskanzleramt, Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
- Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung
- Jugendreferat der Vorarlberger Landesregierung
- Kulturreferat der Vorarlberger Landesregierung
- Jugendwohlfahrt der Vorarlberger Landesregierung
- Behindertenhilfe der Vorarlberger Landesregierung
- Amt der Stadt Bregenz
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Europäischer Integrationsfonds (EIF)
- Fonds Gesundes Österreich
- Fonds Gesundes Vorarlberg
- Arbeitsmarktservice Vorarlberg
- Gemeinden Wolfurt, Höchst, Lochau, Hörbranz, Kennelbach, Gaißau, Hohenweiler, Bildstein, Buch, Möggers, Eichenberg und Langen





www.amazone.or.at